

Rhein-Sieg Journal

Lieber Rezepte als privates Geplapper

Es gibt zwar auch Menschen, die selbst in den kalten Monaten des Jahres den Elektrogrill anheizen oder bei Minustemperaturen die Holzkohle zum Glühen bringen. So richtig Spaß aber macht das Angrillen erst an warmen Abenden des Frühjahrs. Noch bevor der Rauch aufsteigt und später der Duft bratenden Fleisches die Luft erfüllt, riecht es nach Frühling.

Auch wenn ich schon unzählige Male gegrillt habe, muss ich doch immer wieder neu überlegen, was da alles eingekauft werden muss. Neulich kam mir ein netter Mensch im Zug zu Hilfe. Während ich versuchte, mich auf den bevorstehenden Arbeitstag einzustimmen und den Blick ins blühende Siegtal genoss, diktierte der Herr am anderen Ende des Großraumabteils weithin hörbar den Einkaufszettel fürs Wochenende: Nackensteaks in Paprika – und welche in Kräutersauce eingelegt. Knoblauch und weitere Saucen, Holzkohle, Anzündler und ich weiß nicht mehr was sonst noch rief er ins Telefon hinein. Ein paar Gemüsesorten und Brot rundeten das Sortiment ab und ließen die Menüfolge erahnen.

Das eher unfreiwillige Diktat des Warenkorbs fürs Grillen irgendwo zwischen Hennes und Sie-

USSEM LEVVE

Von Stephan Propach



gen hat mich auf die Idee eines neuen Serviceangebotes gebracht: Statt stets nur die ewig gleichen Bahnhöfe anzukündigen, könnte doch die Deutsche Bahn in ihren Zügen das Rezept des Tages ansagen, Einkaufsliste inklusive. Ideenmüde Hausmänner und -frauen könnten sich inspirieren lassen und müssten gar nicht erst aufs Internet-Allerlei zurückgreifen, um ihre Lieben mit Leckereien zu versorgen. Da könnte, wer morgens im Zug sein Tablet entsprechend füttert, abends mit gefülltem Tablet seine Familie begeistern. Notfalls täten es sogar der Bleistift und ein Stück Tageszeitung.

Das köstliche Angebot hätte vor allem aber auch einen sehr angenehmen Nebeneffekt: Wenn alle der Ansage des DB-Kochs folgten, käme niemand mehr auf die Idee, mit seinem privaten Telefonat dazwischenzuplärren und seinen Mitreisenden Informationen aufzuzwingen, die sie nun wirklich nicht haben möchten.

SOMMERLAUF

Noch bis 9. Juni online anmelden

Windeck. An der Oberen Sieg läuft der Countdown für die Onlineanmeldungen zum sechsten Windecker Sommerlauf am 12. Juni. Die mit mehr als 300 Teilnehmern etablierte familiäre Laufveranstaltung richtet sich an Hobbyläufer, Neueinsteiger und ambitionierte Freizeitsportler. Anmeldeschluss ist am 9. Juni, 12 Uhr. (r.) www.windecker-sommerlauf.de

Ein Vogelfan, ein Verlag

BÜCHER Aus Dieter Prestels Hobby entstand ein Unternehmen

VON ANNETTE SCHROEDER

Den Pharaonen-Ziegenmelker hat Dieter Prestel vor kurzem in Marokko beobachtet. So prächtig der Name, so unauffällig das Tier. „Ein nachtaktiver Vogel, sehr schwer zu finden, weil sein Gefieder perfekt an die Farben der Wüste angepasst ist“, sagt Prestel. Gerade ist der 62-Jährige mit seiner Frau von dieser jüngsten Reise zurückgekehrt. Hauskater Tommy streicht maunzend um die Beine des Naturfreundes. Im Garten zwitschert es; „ein Kleiber“, wie Prestel sogleich erkennt, der mich auf die getschilpten Kontaktrufe und auf das „Twee, twee“ als Warnruf aufmerksam macht.

Der Ruppichterother ist ein „Birder“, wie die Vogelfreunde neudeutsch heißen, und das von Kind an – damals die Finken-

„Ich war begeistert von seinen Texten und Illustrationen, in denen sich Leichtigkeit mit Präzision verbindet

Verleger Dieter Prestel über den Zeichner Christopher Schmidt

des Vaters vor Augen. 45 Länder hat der Lehrer für Chemie und Erdkunde bislang bereist. Spezialfernrohr, Fotoapparat und Bestimmungsbücher sind stets dabei im zehn Kilogramm schweren Handgepäck. Was hat ihn am meisten fasziniert? „In Australien, das mir am liebsten ist, weil es dort von Tieren nur so wimmelt, die großen Laufvögel, etwa Emu und Kasuarie. In der mongolischen Steppe ein Riesenschwarm von Jungfernkranichen, bestimmt 100.000 Vögel auf einer Fläche. In Costa Rica der prächtige grün-rote Quetzal und in Thailand die großen Hornvögel.“

Sein Lieblingsvogel aber ist der Feldsperling, den Familie Prestel ebenso im eigenen Garten beobachten kann wie Eisvögel, die sich am Siefen niederlassen; auch Ringelnattern und Blindschleichen, Feuersalamander, Frösche und Kröten tummeln sich, zum Greifen nah. Rund 6000 Bücher beherbergt das Haus der Prestels, davon etwa 3000 zum Thema Vogelkunde. 16 davon hat der Ruppichterother selbst herausgegeben: Prestel besitzt den Verlag NIBUK – „Natur in Buch und Kunst“. Das Einmann-Unternehmen entstand



„Strandläufer“ heißt ein Buch von Christopher Schmidt, das Dieter Prestel herausgebracht hat.

Fotos: Schroeder



Schachspiele aus aller Welt zieren die Regale, doch zum Spielen kommt der Verleger selten – die Bücher für Ornithologen haben Vorrang.



1995: Auf einer ornithologischen Tagung hatte Prestel den Biologen und Vogelzeichner Christopher Schmidt kennengelernt. Die beiden freundeten sich an. „Ich war begeistert von seinen Texten und Illustrationen, in denen sich Leichtigkeit mit Präzision verbindet, und suchte für sein erstes Buchprojekt einen Verlag“, erzählt Prestel. Doch es hagelte Absagen. So brachte er „Die Vogelinsel“, Impressionen von Helgoland, selbst heraus. Ein kostspieliges Unternehmen, „das mich damals rund 40.000 DM gekostet hat“. Den Gewinn, auf den Prestel jahrelang warten musste, hat er dann ins nächste Projekt investiert. Eine Strategie, die er bis heute verfolgt.

Werbung leistet sich der Verleger nicht. Birder werden durch Rezensionen in Fachzeitschriften

aufmerksam gemacht. „Das hat dann eine gewisse Sogwirkung“, so der Verleger, der stolz darauf ist, wenn die bibliophilen Bände eine vierstellige Auflage erreichen. „Das ist in angelsächsischen Ländern anders, wo das Genre als ‚Nature Art‘ ein viel größeres Ansehen hat“, meint Prestel, der selbst drei Jahrzehnte als Naturschützer beim Nabu mitgearbeitet hat. Sein jüngstes Projekt ist ein Buch des Schweizer Libellenforschers Hansruedi Wildermuth, der unter dem Titel „Der Maulwurf“ Tiere und Pflanzen mit doppelstimmigen Namen wie Wanuschrecke, Weinschwärmer oder Schleierdame humorvoll präsentiert. Von einem in Finnland mehrfach preisgekrönter Band bringt Prestel nun die deutsche Ausgabe heraus: Wie „Die letzten Gäste“, vierbeinig, bepelzt

oder geflügelt, verlassene Häuser in Besitz nehmen, ist bezaubern geschildert und bebildert.

Prestel verlegt in kleinen Auflagen auch wissenschaftliche Publikationen wie etwa Dissertationen, Bücher der nordrhein-westfälischen Ornithologen-Gesellschaft oder (für Libellenforscher) Spezialliteratur wie den „International Dragonfly-Fund Report“. Die Spezies der Ornithologen sieht der Naturwissenschaftler durchaus kritisch: „Neben den begeistertesten Vogelbeobachtern, die sich für den Schutz der Tiere einsetzen, gibt es auch Leute, die nur durch die Gegend rasen, Tiere zählen und ihre Häkchen in den Bestimmungsbüchern machen.“ In Thailand ist er einmal auf solch eine Gruppe getroffen. Die habe ihren Standort geräumt, als sich innerhalb einer

Stunde kein Tier blicken ließ. Prestel, der dort einen halben Tag verbrachte, entdeckte schließlich eine kleine Population von Strandläufern, die vom Aussterben bedroht ist.

Zahlreiche Kunstdrucke und Souvenirs zeugen von den Reisen, die Prestel unternommen hat: Tuschezeichnungen aus China, eine große Elchschaufel aus Kanada und zahlreiche Schachspiele aus Afrika, Asien und Amerika.

Zum Spielen kommt Prestel allerdings nur selten, denn die nächsten Reisen stehen für den Lehrer in Teilzeit an: Demnächst geht es nach Neuseeland. Er freut sich auf die Begegnung mit Keas, jenen „lustigen und intelligenten Papageien“, die Schlösser knacken, Rücksäcke öffnen und Autos demolieren.

Herausforderer ging beim 1.FC Köln in die Schule

Sieger Jochem Aschert kann auch mit einer Niederlage der Saisonbeste werden

VON QUENTIN BRÖHL

Rhein-Sieg-Kreis. Für den großen Saison-Endspurt ist angerichtet. Nicht nur in der Fußball-Bundesliga fallen heute die letzten Ent-



Jochem Aschert Marco Greulich aus Windeck Fotos: Bröhl

Gewinner erhält zwei Eintrittskarten für ein Konzert. Noch steht Sabine Hubrig-Schaumburg an der Spitze, die zu Beginn der Saison bei sieben Teilnahmen auf 53 Punkte gekommen ist. Ihr dicht auf den Fersen ist der momentane Sieger Jochem Aschert aus Windeck. Der 59-Jährige darf heute zum achten Mal teilnehmen und hat bislang 52 Punkte auf dem Konto. „Ich hoffe mal, dass ich die nötigen zwei Punkte in den Spielen der Bayern und Dortmunder

bekomme. Es hat auf jeden Fall viel Spaß gemacht, und man entwickelt mit der Zeit einen gewissen Ehrgeiz“, berichtet er. Zweimal musste er richtig zittern, denn jeweils nur mit einem Unentschieden blieb er im Rennen. Hubrig-Schaumburg gratulierte indes schon mal vorab: „Das war es wohl. Ich gehe davon aus, dass er mich am letzten Spieltag überholt. Ich hatte dem letzten Herausforderer über Facebook noch viel Glück gewünscht, aber es hat nicht geklappt.“

Als letzter Herausforderer unternimmt diesmal Marco Greulich das Unterfangen, mindestens einen Punkt mehr als Aschert zu erreichen. Der 35-Jährige ist gebürtiger Bonner, wohnt in Köln und arbeitet als Unternehmensberater. Greulich ist verheiratet mit Lucia, und die Kinder Mija (neun Jahre)

und Nika (sieben) machten das Familienglück perfekt.

Seine Fußball-Karriere begann er beim 1. FC Köln, wo er von der D-Jugend an sieben Jahre lang eine tolle Ausbildung genoss. Über den VfL Rheinbach – hier spielte der Angreifer bis zur Oberliga – ging es zu den Sportfreunden

Troisdorf. Seit 2005 schnürt er für den 1. FC Spich die Schuhe. In der bald abgelaufenen Bezirksliga-Saison hat er 19 Mal getroffen. „In meiner Karriere dürfte ich sicherlich auf gut 350 Tore kommen“, so der Fan des 1. FC Köln, der in Spich gerade den Posten des sportlichen Leiters übernommen hat.

FUSSBALL-TIPP

Spiele	Aschert	Greulich
Mainz – Berlin	2:0	4:0
Darmstadt – Mönchengladbach	2:2	3:1
Bremen – Frankfurt	2:1	2:1
Hoffenheim – Schalke	2:2	1:1
Wolfsburg – Stuttgart	2:0	2:1
Augsburg – Hamburg	1:1	1:2
Leverkusen – Ingolstadt	3:1	2:2
München – Hannover	4:0	2:0
Dortmund – Köln	2:0	1:2

Für das exakte Ergebnis gibt es 3 Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, werden 2 Punkte gutgeschrieben, wurde nur der Sieger richtig getippt, gibt es 1 Punkt.